

XXXII. Delegiertenversammlung des Schweiz. Fourier-Verbandes 13./14. Mai 1950 in Winterthur

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **23 (1950)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER **FOURIER**

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

XXXII. Delegiertenversammlung des Schweiz. Fourier-Verbandes 13./14. Mai 1950 in Winterthur



Kaserne am Holderplatz

Willkommgruss!

Am zweiten Wochenende im Mai versammeln sich die Delegierten des Schweizerischen Fourierverbandes in der Eulachstadt zur traditionellen Jahrestagung. Die Sektion Zürich und das Winterthurer Organisationskomitee sind stolz, dass ihnen die Ehre zu Teil wird, zahlreiche Kameraden von der hellgrünen Waffe als Gäste zu empfangen. Wie sich Winterthur als Waffenplatz jederzeit freut, Rekruten aus dem ganzen Lande zu ihrer militärischen Schulung freudig aufzunehmen, so ist man in der „Stadt der Arbeit“ von altersher allgemein interessiert am Fortbestehen des Wehrwillens. Denn, wo Bildung sich mit vaterländischer Liebe paart, wo Mannigfaltigkeit der Landesteile in Einheit

und Gemeinschaftsgeist zum Ausdruck gelangt, ist der richtige Nährboden für unser Milizsystem. Freiwillige ausserdienstliche Tätigkeit und Untermauerung der geistigen Werte des Soldatentums sind von entscheidender Bedeutung für unsere Armee. Sie verflechten sich in den Bestrebungen des Schweizerischen Fourier-Verbandes und mögen auch Grundgedanke der Winterthurer Tagung sein.

Im Sinne der Verpflichtung für die Gemeinschaft und im Glauben und Vertrauen auf unsere Armee heissen wir die Delegierten des Verpflegungs- und Verwaltungsdienstes in der zürcherischen Ostmark kameradschaftlich willkommen.

Das Organisationskomitee.

Das Tagesprogramm lautet:

Samstag, 13. Mai:

14.00 Uhr: Empfang der Delegierten, Bezug der Quartiere (Quartierbüro im Restaurant „National“ am Bahnhof).

15.00 Uhr: Delegiertenversammlung in der Aula des kantonalen Technikums.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler.
2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 12. Juni 1949.
3. Jahresbericht des Präsidenten pro 1949.
4. Jahresbericht der Technischen Kommission pro 1949.
5. Verbandsrechnung 1949.
6. Revisorenberichte.
7. Orientierung über die Verwendung des Bundesbeitrages 1949 und Beschlussfassung über dessen Verwendung 1950.
8. Festsetzung des Jahresbeitrages der Sektionen an die Zentralkasse.
9. Budget 1950.
10. Orientierung über das Fachorgan „Der Fourier“.
11. Bericht der Stellenvermittlung.
12. Arbeitsprogramm 1950.
13. Antrag der Sektion Aargau auf Abschaffung der letztes Jahr beschlossenen Schiesskommission.
14. Abänderung der Art. 11 und 20 der Zentralstatuten und Wahl der Technischen Kommission für zwei Jahre (Gleichstellung der Amtsdauer von Zentralvorstand und Technischer Kommission).
15. Wahl der Revisionssektion.
16. Diverses.

17.30 Uhr: Besammlung der Teilnehmer vor dem kant. Technikum für den Festzug.

Nachtessen in den zugewiesenen Gaststätten.

20.30 Uhr: Abend-Unterhaltung im Casino (laut Spezialprogramm).

Sonntag, 14. Mai:

08.30 Uhr: Vortrag von Herrn Oberstbrigadier Rutishauser in der Aula des kant. Technikums. Thema: „Versorgungsfragen“.

10.00 Uhr: Abfahrt mit Cars nach der Kyburg. Kurzvortrag von Kamerad Prof. Dr. W. Ganz; anschliessend Schlossbesichtigung.

12.00 Uhr: Rückfahrt nach Winterthur.

13.00 Uhr: Offizielles Bankett im Casino.

Es werden abgegeben:

Volle Teilnehmerkarte zu 26 Franken, enthaltend: Nachtessen, Abendunterhaltung, Unterkunft, Frühstück, Fahrt auf die Kyburg, offizielles Bankett (ohne Tranksame) und allgemeiner Unkostenbeitrag.

Kleine Teilnehmerkarte zu 15 Franken, enthaltend: Fahrt auf die Kyburg, offizielles Bankett (ohne Tranksame) und allgemeiner Unkostenbeitrag.

Der Dienst des Küchenchefs

Von Oberstlt. R. M ü h l e m a n n, T h u n.

Diese Ausführungen möchten dazu beitragen, dass dem Küchendienst von gewissen übergeordneten Stellen, wie Einheitskommando, Quartiermeister und Fourier, noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird, als dies zuweilen der Fall ist.

Trotzdem sich in den letzten 10 Jahren vieles gebessert hat, hören wir hin und wieder von Küchenchefs, die fachtechnisch oder charakterlich versagt haben, von einer schlecht oder ungenügend zubereiteten Kost, von mangelhaften Küchengehilfen, von unsauberen Küchen und dergleichen mehr. Andererseits soll es immer noch Einheiten geben, die sich damit abgefunden zu haben scheinen, dass nun einmal die Militärkost fragwürdig sei, und dass man da eben nichts ändern könne.

Die vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel, d. h. die Tagesportion und das Küchenmaterial, sind jedoch derart, dass in allen Fällen eine tadellose Verpflegung möglich ist. Die Gründe für eine unzulängliche Verpflegung der Truppe sind also nicht hier zu suchen, sondern anderswo. Es könnte sein, dass sich der Einheitskommandant nicht in dem Masse der Verpflegung seiner Truppe annimmt, wie es erforderlich wäre und im Dienstreglement von ihm verlangt wird. Es ist auch möglich, dass sich die Quartiermeister und Fouriere mehr um das ihnen näher liegende Rechnungswesen kümmern, als um die gute Verpflegung der Truppe. Hier sei nicht von diesen Funktionären die Rede, sondern von den Leuten, die die Verpflegung vor- und zuzubereiten haben, von den Küchenchefs.

Fourier und Küchenchef

In der Ziffer 74 des immer noch gültigen, aber leider längst vergriffenen Dienstreglementes 1933 ist verfügt, dass dem Fourier die Aufsicht über die Zubereitung der Speisen obliege und ihm für diese Dinge der Küchenchef und sein